

Geo-Animationen. Anspruch, Handhabung und Fragen einer „Schule des Sehens“

Derzeit gewinnt ein besonderes Genre von Geovisualisierungen an Bedeutsamkeit. Gemeint sind technische und zudem animierte Bilder, kurz Geo-Animationen, mit deren Hilfe komplizierte Zusammenhänge auf einfache und sehr anschauliche Art und Weise dargestellt werden. Geo-Animationen kommen verstärkt zum Einsatz bei der Verständigung von Wissenschaftler/innen untereinander; bei der Kommunikation von Forschungsbefunden in die gesellschaftliche Öffentlichkeit; bei der Vermittlung von wissenschaftlichem Wissen innerhalb wichtiger politischer Entscheidungsprozesse und ebenso bei der Vermittlung im Geographieunterricht.

Mithilfe von Geo-Animationen werden ausgewählte Sachverhalte eines meist größeren Problemzusammenhangs veranschaulicht; sie fungieren als Orientierungspunkte für die Kommunikation rund um das Thema und sorgen dafür, dass diese überhaupt möglich wird. Sie sind also wichtige *Mittel* der Verständigung. Als technische und zudem animierte Bilder besitzen auch diese Medien ihre ganz eigene Form, um ein bestimmtes Wissen in Szene zu setzen. Diese besondere Form hat wiederum Einfluss darauf, *wie* die zu vermittelnden Sachverhalte in Erscheinung treten und folglich auch, *wie* sie aufgenommen und verarbeitet werden. In gewisser Hinsicht vorgezeichnet ist somit auch, wie wir uns gedanklich und emotional zum dargestellten Thema ins Verhältnis bringen, wie wir uns auf das Thema verständigen, wie wir zu eigenen Erkenntnissen finden, entsprechende Urteile treffen und mögliche Handlungen ableiten. Geo-Animationen (und Medien generell) sind also nicht bloß Träger von Botschaften und damit ein Mittel, um Verständigung zu ermöglichen. Indem sie die Kommunikation durch ihre Form in hohem Maße mit organisieren, treten sie vielmehr als *Mittler* in Erscheinung.

Dem technischen und zudem animierten Bild in der Geographie wird also wie jedem anderen Medium auch eine eigene Form und weil es sich um Bilder handelt eine eigene Bildlichkeit zugesprochen. Damit verbunden ist der Anspruch an eine passende Bildpragmatik. Dies heißt also, dass geklärt werden muss, was genau die besondere Form oder besser: Bildlichkeit der Geo-Animation kennzeichnet und was es dann heißt, mit diesen Animationen in der Praxis geographischer Vermittlung umzugehen. Im Vortrag möchte ich wesentliche Merkmale der Geo-Animation konturieren und daraus einige Ansprüche und Empfehlungen für die Vermittlungspraxis ableiten.